

In des Waldes düstern Gründen

Text: Christian August Vulpius (1799)

Melodie: Volksweise (1800)

1. In des Wal - des fin - stern Grün - den, und in
Höh - len tief ver - steckt, und in
Höh - len tief ver - steckt, schläft der
Räu - ber al - ler - kühn - ster, schläft der
bis ihn
sei - ne Ro - sa weckt, bis ihn
sei - ne Ro sa weckt.

Chords: A, E, A, E, H7, E, H7, E, E7, A, E, A, D, E7, A

Measure numbers: 1, 3, 5, 7, 9, 11

1. *Strophe*

In des Waldes düstern Gründen,
|: Und in den Höhlen tief versteckt :|
|: Schläft der Räuber allerkühnster :|
|: Bis ihn seine Rosa weckt:|

2. *Strophe*

"Rinaldini" ruft sie schmeichelnd,
"Rinaldini, wache auf!
Deine Leute sind schon munter,
Längst schon ging die Sonne auf."

3. *Strophe*

Und er öffnet seine Augen,
lächelt ihr den Morgengruß.
Sie sinkt sanft in seine Arme
Und erwidert seinen Kuss.

4. *Strophe*

Draußen bellen laut die Hunde,
alles strömet hin und her;
jeder rüstet sich zum Streite,
ladet doppelt sein Gewehr.

5. *Strophe*

Und der Hauptmann, schon gerüstet,
tritt nun mitten unter sie:
"Guten Morgen, Kameraden!
Sagt, was gibt's denn schon so früh?"

6. *Strophe*

"Unsre Feinde sind gerüstet,
ziehen gegen uns heran."
"Nun wohlan! Sie sollen sehen,
dass der Waldsohn fechten kann!"

7. *Strophe*

Lass uns fallen oder siegen!"
Alle rufen: "Wohl es sei!"
Und es tönen Berg und Wälder
ringsumher vom Feldgeschrei.

8. Strophe

Seht! Sie fechten! Seht! Sie streiten!
Jetzt verdoppelt sich ihr Mut;
Aber ach! Sie müssen weichen,
nur vergebens strömt das Blut.

9. Strophe

Rinaldini, eingeschlossen,
Haut sich, mutig kämpfend, durch
Und erreicht im finstren Walde
Eine alte Felsenburg.

10. Strophe

Zwischen hohen düstren Mauern
lächelt ihm der Liebe Glück;
Es erheitert seine Seele
Seiner Rosa Zauberblick.

11. Strophe

Rinaldini, lieber Räuber!
Raubst der Rosa Herz und Ruh';
Ach, wie schrecklich in dem Kampfe
Wie verliebt im Schloss bist du!

12. Strophe

Lispelnd sprach das holde Mädchen:
"Höre an, Rinaldo, mein
Werde tugendhaft, mein Lieber,
Lass das Räuberhandwerk sein!"

13. Strophe

"Ja, das will ich, liebste Rosa!
Will ein braver Bürger sein. -
Und ein ehrlich Handwerk treiben,
Stets gedenken dabei dein."